

Information der Öffentlichkeit Gemäß § 8a der Störfallverordnung

Adolf Edelhoff GmbH & Co. KG
Am Großen Teich 33
58640 Iserlohn
Geschäftsführung:
Dr. Björn Söndgerath



**Bitte lesen Sie unser Informationsblatt und
bewahren Sie es sorgfältig auf!**

Der Betrieb der Adolf Edelhoff GmbH & Co. KG unterliegt der Störfall-Verordnung und entspricht einem Betriebsbereich der unteren Klasse, der die Grundpflichten der Störfall-Verordnung zu erfüllen hat.

Der Betriebsbereich ist der Bezirks-Regierung Arnberg, Abteilung 5 – Umweltschutz und Arbeitsschutz, Dezernat 53 – Immissionsschutz, Märkische Straße 8–10 in 44135 Dortmund, als für den anlagenbezogenen Umweltschutz zuständigen Behörde, nach § 7 der Zwölften Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Störfall-Verordnung – 12. BImSchV) erstmalig am 18.10.2023 angezeigt worden.

Stand November 2023

Ein kurzer Überblick

Die Adolf Edelhoff GmbH & Co. KG betreibt am Standort Am Großen Teich 33 in 58640 Iserlohn Anlagen zur Bearbeitung von Metall-Drähten. Mit einer thermischen Behandlung werden die Drähte gezielt erwärmt und wieder gekühlt, um die Werkstoffeigenschaften einzustellen. Eine mechanische Behandlung dient der Reduzierung der Drahtstärke und in einer physikalischen oder chemischen Behandlung werden die Oberflächen der Drähte veredelt. Dabei wird auf den Metallkörper eine Schicht aus hochwertigen Metallen aufgebracht.

Das Aufbringen der hochwertigen Metalle wie bspw. Kupfer, erfolgt mit einem elektrochemischen Prozess (Elektrolyse), bei dem, durch Anlegen von elektrischer Spannung, Metall-Ionen auf der Oberfläche der Drähte abgeschieden werden. Eine Anlage, die nach diesem Prinzip arbeitet, wird als Galvanik bezeichnet. Edelhoff betreibt in Iserlohn mehrere dieser Anlagen, um die verschiedenen hochwertigen Metalle aufzubringen.

In den Anlagen werden die Drähte zunächst von einer Spule abgewickelt und durch verschiedene hintereinander angeordnete Becken – Vorbehandlung (bspw. Entfettung), Dekapierung, Veredelung im sog. Wirkbad, Spüle – gezogen und zum Schluss wieder auf eine Spule gewickelt. Die veredelten Drähte werden am Standort bis zum Versand gelagert.

Einsatz gefährlicher Stoffe

Der Hauptbestandteil gefährlicher Stoffe nach der Störfall-Verordnung entfällt auf die Stoffe, welche in den Galvanik-Anlagen zum Beschichten der Drahtoberflächen eingesetzt werden, sowie auf die Ansatzstoffe für diese sog. Elektrolyten. Abhängig von dem hochwertigen Metall, das auf einen Draht aufgebracht werden soll, gehen von den flüssigen Elektrolyten Gesundheitsgefahren und Umweltgefahren aus. Entsprechend ist es oberste Priorität, dass die Mitarbeiter einen Kontakt mit den Stoffen vermeiden und eine Freisetzung aus den Anlagen in die Kanalisation, die Umgebung oder die Umwelt mit technischen Mitteln verhindert wird.

Darüber hinaus werden für den Betrieb der Anlagen geringe Mengen an Betriebsmitteln benötigt, die ebenfalls in den Anwendungsbereich der Störfall-Verordnung fallen.

Zu nennen sind hier insbesondere das Testbenzin (entzündbare Flüssigkeit), verschiedene Sprühdosen mit Fetten und Reinigungsmitteln (entzündbare Aerosole) sowie Acetylen entzündbares Gas) und Sauerstoff oxidierendes Gas), die zum Schweißen in der Schlosserei benötigt werden. Entsprechend sind Rauchen und offenes Feuer bei der Verwendung dieser Stoffe verboten

Schnell und richtig reagieren

Die gefährlichen Stoffe, welche das Gefahrenpotenzial des Betriebsbereichs maßgeblich bestimmen, sind die Elektrolyte. Diese befinden sich in den Wirkbädern, welche wiederum über Rückhaltungen (Auffangwannen) errichtet sind, so dass bei einer Leckage an einem Wirkbad der austretende Stoff sicher zurückgehalten werden kann. Die Rückhaltungen sind nicht mit der Kanalisation verbunden.

Sollten trotz aller Sicherheitsmaßnahmen Elektrolyte in die Kanalisation, die Umgebung oder die Umwelt gelangen, organisiert die Betriebsleitung oder deren Stellvertreter die geeigneten Gegenmaßnahmen. Zuständige Behörden werden informiert.

Im Brandfall erfolgt umgehend eine Alarmierung der öffentlichen Feuerwehr. Sollte ein größere Gefahr eintreten und Brandgase durch ungünstige Windsituation innerhalb der Nachbarschaft wahrnehmbar sein, ist es angeraten, geschlossene Räume aufzusuchen und die Fenster zu schließen. Geschlossene Räume schützen zunächst wirkungsvoll vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch Brandgase.

Sicherheitsvorsorge

Die in § 16 der Störfall-Verordnung geforderte Vor-Ort-Besichtigung (Behördeninspektion) wird von der zuständigen Bezirks-Regierung Arnberg organisiert und durchgeführt. Ausführliche Auskünfte bzgl. Zeitpunkt oder Überwachungsplan können dort eingeholt werden.

Weitere Informationen können bei der zuständigen Behörde (Bezirks-Regierung Arnberg) eingeholt werden.

Zuständige Ansprechstellen im Betriebsbereich sind die Geschäftsleitung der Adolf Edelhoff GmbH & Co. KG oder deren Vertretung.

Im Notfall richtig reagieren!

Bei großen Schadensereignissen (Katastrophe) werden zur amtlichen Warnung der Bevölkerung vor Gefahrensituationen in Nordrhein-Westfalen die Warn-Apps NINA und KATWARN, sowie Cell Broadcast und Sirenen eingesetzt.

Weiter erfolgen Warnungen über Radio und Fernsehen sowie soziale Medien.

Verhaltenshinweise:

1. Ruhe bewahren
2. Gebäude/Wohnung aufsuchen
3. Türen und Fenster schließen, Klimaanlage ausschalten
4. Radio / Fernsehen einschalten

(für einen möglichen Stromausfall wird empfohlen, ein Rundfunkgerät vorzuhalten, das für Batteriebetrieb geeignet ist, Wichtig: Reservebatterien vorhalten)
5. Informationen beachten
6. Nachbarn im Haus informieren

Sollten Sie noch Fragen haben, rufen Sie uns gerne an oder schreiben Sie uns.

Tel.: +49 (0) 23 71 43 80-0
E-Mail: info@edelhoff-wire.de